



Pressemitteilung, 11.10.2011

Honduras: Sorge um Sicherheit des entführten Gemeindegreders José Reynaldo Cruz Palma

Anlässlich der anhaltenden Forderungen seiner Freunde und Familienangehörigen, den Gemeindegreders freizulassen, forderte Amnesty International heute die honduranischen Behörden auf, umgehend den Verbleib des entführten Gemeindegreders José Reynaldo Cruz Palma zu klären und seine Entführer zur Rechenschaft zu ziehen.

Am 30. August wurde der honduranische Gemeindegreders José Reynaldo Cruz Palma (49) in San Pedro Sula im Norden von Honduras von zwei Unbekannten entführt. Seine Entführer legten ihm Handschellen an und zwangen ihn auf die Ladefläche eines Pick-ups. Seitdem gab es kein Lebenszeichen mehr von ihm.

Seine Frau befand sich zu dem Zeitpunkt an seiner Seite und wurde Zeugin der Entführung.

„Bislang gibt es kein Lebenszeichen von ihm. Wir haben keine Antwort erhalten, weder von der Regierung, noch von sonst jemandem“, sagte Cruz Palmas Ehefrau, die anonym bleiben möchte, Amnesty International. „Sie haben ihn lebend entführt, und ich will ihn lebend zurück. Die Entführer meines Mannes sind nicht zur Rechenschaft gezogen worden. Ich habe Angst um unsere Familie und um unser Leben.“

Familienangehörige Cruz Palma haben im letzten Monat gemeinsam mit Angehörigen seiner Gemeinde wiederholt auf öffentlichen Kundgebungen seine Freilassung gefordert.

Es ist nicht bekannt, wer hinter der Entführung steckt. Angehörige sagten jedoch aus, dass es keine Lösegeldforderungen gegeben habe. Sie vermuten Sicherheitskräfte hinter der Tat.

José Reynaldo Cruz Palma ist in seiner Gemeinde besonders für sein Engagement gegen polizeiliche Übergriffe auf ortsansässige Jugendliche bekannt. Im Juli gab er ein Interview, in dem er seine Sorge über die Gewalt in seiner Gemeinde ausdrückte. Am 27. August sprach er auf einer öffentlichen Veranstaltung in der Gemeinde über seine Bedenken gegenüber polizeilichen Übergriffen. Ein dort anwesender Polizist erhob sich und sagte: „Du solltest ruhig sein, denn wir halten dich für den Anführer einer Bande.“

Die Interamerikanische Menschenrechtskommission (CIDH) hat Honduras am 30. September aufgefordert, umgehend Ermittlungen aufzunehmen, den Verbleib Cruz Palmas herauszufinden und Maßnahmen zu seinem Schutz zu ergreifen sowie die Umstände seiner Entführung zu untersuchen und aufzuklären. Die Kommission hat Honduras fünf Tage Zeit für die Antwort gegeben.

Nach Informationsstand von Amnesty International hat Honduras die Empfehlungen jedoch bislang nicht umgesetzt.

„Wir sind sehr in Sorge darüber, dass José Reynaldo Cruz Palma seit mehr als einem Monat verschwunden ist und die honduranischen Behörden ihrer Pflicht, konkrete Schritte zur

Auffindung Cruz Palmas zu unternehmen und die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen, nicht nachgekommen sind“, sagte Guadalupe Marengo, stellvertretende Leiterin des Amerika-Referats von Amnesty International. „Gemeindesprecher mit Entführungen und Drohungen unter Druck zu setzen stellt eine eklatante Missachtung der Menschenrechte dar. Die Behörden müssen ein klarer Signal senden, dass sie derartiges nicht dulden.“

www.amnesty.org/en/news-and-updates/fears-safety-community-leader-abducted-honduras-2011-10-11